

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Band:** 120 (1967)

**Artikel:** Die Namen der Spieler in Salats Osterspielrodel von 1538

**Autor:** Tomei, Wolf von

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-118591>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Namen der Spieler in Salats Osterspielrodel von 1538<sup>1</sup>

Wolf von Tomei

In seinem Tagebuch schreibt Hans Salat zum Osterspiel von 1538<sup>2</sup>: «Am ostermittwuchen und donstag regiirt ich den passion, ward fast wol gspilt mit wenig fäler, was Tolliker Moises und Salvator, die andern personen findet man all bim register».

Dieses von Salat erwähnte Register befindet sich noch heute in der Bürgerbibliothek Luzern. Es trägt die Signatur Ms. fol. 167 I, ist von Cysat mit dem Osterspiel des Zacharias Bletz zusammengebunden und von ihm falsch angeschrieben worden<sup>3</sup>: «Personen und Ständ zum Passion oder Osterspil zuo Lucern A<sup>o</sup> 1545 zuo Lucern gespielt».

Die Technik der Luzerner Osterspiele, ihre Figuren und Ausrüstungen, die Bühne und die Schauplätze sind bereits durch Renwart Brandstetter, Oskar Eberle und andere genügend beschrieben worden. In Paul Cuonis Dissertation «Hans Salat» ist die Literatur dazu zusammengefaßt<sup>4</sup>. Obgleich Salats Osterspielrodel noch nicht ediert

<sup>1</sup> Zum erstenmal wies M. Bl. Evans in seinem Artikel «Beteiligung der Luzerner Bürger am Passionsspiel» (Gfrd. 87) auf ihn hin, verwertete ihn jedoch nicht, da er Salats Schrift nicht entziffern konnte. In seinen Namenslisten, in denen er die Namen der in Bletzens und Cysats Aufführungen auftretenden Spieler wiedergab, finden wir nur zehn Namen aus Salats Osterspielrodel (Gfrd. 87, 305—306).

<sup>2</sup> Baechtold, Hans Salat, Basel, Bahnmaier's Verlag, 1876, S. 54.

<sup>3</sup> Dieses hat erst Evans (Gfrd. 87, 304 ff.) entdeckt.

<sup>4</sup> Paul Cuoni, Hans Salat. Leben und Werk, Stans 1938 — Buchdruckerei Paul von Matt & Cie.: siehe Quellen- und Literaturnachweise S. X—XII. Zum Thema «Salat als Regent und Dramatiker» S. 87 ff. Cuoni hat kurze Abschnitte aus dem Rollenregister (nicht Spielerregister!) veröffentlicht (S. 99—101). Besonders erwähnt sei hier noch Renwart Brandstetters Artikel «Die Luzerner Bühnen-Rodel» (in: Germania, Vierteljahresschrift für deutsche Altertumskunde, begründet Pfeiffer, Jahrgang 30 (1885), S. 205 ff. und 325 ff., Jahr-

ist<sup>5</sup>, darf also auf eine vollständige Wiedergabe der Handschrift verzichtet werden.

Wichtig für die Lokalgeschichte Luzerns zu Salats Zeit ist dagegen das Personenregister, welches Salat selber in seinem Tagebuch erwähnt. Obwohl M. Blakemore Evans in seinem Artikel «Beteiligung der Luzerner Bürger am Passionsspiel» die Spielerlisten von 1545 bis 1616 synoptisch zusammenstellte, und obschon Salats Rodel als erster entdeckte, verzichtete er doch auf dessen Abdruck, da er ihn nicht entziffern konnte und ihn daher für «wertlos» hielt. Tatsächlich ist Salats Spielrodel äußerst mühsam zu lesen. Dennoch gelang die Entzifferung, da hierfür verschiedene Hilfsmittel herangezogen werden können: die Spielerliste des Zacharias Bletz<sup>6</sup> enthält häufig die gleichen Namen. Bei Bletz sind die Namen aber gut zu lesen. Außerdem wiederholt Salat in seinem Register häufig Namen: das kommt daher, weil Spieler an beiden Tagen (am Ostermittwoch und Donnerstag) auftraten, und weil Salat häufig Spieler, die bereits eine Rolle hatten, wieder strich und neu einteilte. Manche Personen sind so fünf- und mehrmal genannt. Vielleicht läßt das für die Vermutung Raum, daß Salat tatsächlich noch auf keiner großen Tradition aufbauen konnte und daher, viel mehr als später Bletz, experimentieren und ausprobieren mußte. Die Tatsache, daß schon sieben Jahre später bei Bletz etwa zwanzig Personen<sup>7</sup> die gleiche Rolle übernehmen wie bei Salat zeigt, daß unser Chronist gut ausgelesen hatte.

Es sei darauf hingewiesen, daß im Geschichtsfreund bereits viele Luzerner Bürgerlisten existieren: so sind von Fritz Glauser<sup>8</sup> die Luzerner Schreiber, von Theodor von Liebenau<sup>9</sup> die Luzerner Schultheißen, von P. X. Weber Schulmeister, Leutpriester, Ärzte und Apotheker und so weiter erfaßt worden<sup>10</sup>.

gang 31 (1886) S. 249 ff.: Trotz des Titels ist Salats Rodel praktisch unberücksichtigt.

<sup>5</sup> Schuld daran ist wohl die äußerst schwer zu entziffernde Schrift.

<sup>6</sup> In Ms. Bibl. LU fol. 167 I Blatt 20 ff.

<sup>7</sup> Siehe unsere Liste und auch schon Evans (Gfrd. 87, 305—306), der zehn Spieler nennt.

<sup>8</sup> Fritz Glauser, Die Schreiber der Luzerner Kanzlei vor 1798, Gfrd. 114, 86 ff.

<sup>9</sup> Theodor von Liebenau, Die Schultheißen von Luzern, Gfrd. 35, 53 ff.

<sup>10</sup> P. X. Weber, Beiträge zur ältern Luzerner Bildungs- und Schulgeschichte, Gfrd. 79, 1 ff.

Im gleichen Geschichtsfreund, in dem Evans seine Liste der Luzerner Osterspieler abdruckte, nennt Theodor Michel<sup>11</sup> Namen von Luzerner «Badern, Scherern, Hebammen» usw. An Gelegenheit zum Vergleichen und Verwerten wäre also kein Mangel. Wir haben uns jedoch in unserer Liste auf folgende Hilfsmittel beschränkt: wir geben bei den Spielern von 1538 Anmerkungen aus Salats Tagebuch<sup>12</sup> und wir vergleichen die Spielerliste mit Evans Spielerliste im Geschichtsfreund 87. Nicht immer ist die Identität der von Salat genannten Spieler eindeutig mit den Spielern bei Bletz oder mit Personen in Salats Tagebuch.

Es folgen die Namen der Spieler in ihrer alphabetischen Reihenfolge<sup>13</sup>:

1. Niklaus Achermann (n acherman):  
spielte 1538 (unter Salat) den Boas (13 a) und den Joram (10 a),  
1545 (unter Zacharias Bletz) den Bauer Joram (Gfrd. 87, 309).
2. Hans an der Allmend (hans an der allmend):  
1538 die Schlange (10 a/ersetzt durch Heinrich Fleckenstein?)  
1545 Glysglas (Gfrd. 87, 309).  
Hans Salat kannte die Familie vermutlich (Bä. 34/56).
3. Hans (?) Armbrester (armbrester)  
1538 Rebecca (10 a), Elisabeth (10 b)  
1545 Prophetin Anna, Veronica (Gfrd. 87, 309).
4. Melchior Bachmann (melhe bahman):  
1538 Rebecca (10 a ?)<sup>14</sup>.  
1545 Brendli, Cain, Esau (87, 309)<sup>15</sup>.
5. Baldegger (baldegger):

<sup>11</sup> Theodor Michel, Bader, Scherer, Chirurgen, Hebammen und Apotheker im alten Luzern, Gfrd. 87, 207.

<sup>12</sup> Abdr. in: Jacob Baechtold, Hans Salat. Wir zitieren: Bä. . .

<sup>13</sup> Editionsprinzip: in der Klammer hinter dem Namen steht Salats Schreibweise, die manchmal recht flüchtig ist (p'dyer = Prediger usw.). Hinter der Rolle des Spielers steht zum Jahr 1538 die Seitenzahl in Salats Osterspielrodel, also: Schlange (10 a) usw.; zum Jahre 1545 setzen wir in Klammern die Seite im Geschichtsfreund 87, also: Rebecca (87, 309). Namen, die bei Salat mit dem Buchstaben c oder ch beginnen reihen wir hier bei c und nicht bei K ein, also: Clos (Klos), Clötj (Klöti) usw., Namen, die gegen unsere Schreibweise bei Salat mit k beginnen (heini von kam) erscheinen unter K und nicht unter C.

<sup>14</sup> Die weiblichen Rollen wurden durch Männer dargestellt.

<sup>15</sup> Doppel- und mehr Rollen waren üblich, wenn es zeitlich möglich war (hauptsächlich bei Nebenrollen).

- 1538 Josephus Arimathia (11 a)  
1545 Serfus (87, 309).
6. Biedermann (biderman) (h. biderman):  
1538 Isaac vorgesehen, ersetzt durch anderen (10 a), Aminadab (12 b).  
1560 Obeth, Tubal (87, 310).
7. Bisling (v bislig) Vogt:  
1538 Nicodemus (11 a/13 a)  
1545 Nicodemus (87, 310).
8. Hans Bräm (bräm):  
Mattheus 1538 (11 a/12 a)  
1545 Josaphat (?) (87, 310).
9. Burger (?) (jung burger):  
1538 Rachel (11 b).
10. Jost Christen (jos cristen):  
1538 Hornbläser (10 a)  
1545 Jubal (87, 312).
11. H. (?) Klöti (h clötj):  
1538 vorgesehen für Simon Judas (11 a).
12. Maritz (Moritz?) Klos (ma: clos):  
1538 Rümpfli (11 b)  
Moritz Klos war Salats guter Bekannter (Bä. 52, 53, 54).
13. Rudolf Egli (ru egli):  
1538 Jacobus maior (11 a/12 a)  
1545 Jacobus maior (87, 312).  
Eine Elsbeth Egli war mit Salat bekannt (Bä. 56).
14. Eichholzer (Eichholzer):  
1538 Jechonias (11 a/13 a).
15. Engelberger (Engelberger):  
1538 pharis(äer?) (11 a).
16. E. Hermann (E herma):  
1538 Lazarus (11 a).
17. Heinrich Federli (heini fäderlj):  
1538 Esau (10 a) und Belzebub (11 b).
18. Jakob Ferr (j/jacobi ferr):  
1538 Josue (10 b), Magd (11 b)<sup>16</sup>  
1560 (?) Balthasar, König/Belzebub (87, 313 ?).  
Zu Jakob Feer, Schultheiß (1472—1541) vgl. Eduard Feer, Die Familie Feer in Luzern und im Aargau, Aarau 1964, S. 42, S. 122 eine knappe Biographie.

<sup>16</sup> Ob Jacobi Ferr, der (10 b) Josue spielte identisch ist mit j. ferr (11 b), der die Magd zu spielen hatte, ist ungewiß!

- Ein Hans Ferr wurde 1534 Komthur in Hitzkirch (Bä. 43/47); er war vermutlich wie dessen Vorgänger, den Salat im Zweiten Kappelerkrieg kennengelernt hatte, Salats guter Bekannter (Bä. 42). Salat erwähnt auch einen Bastian (Sebastian) Ferr (Bä. 53).
19. Ludwig Ferr (Ludwig ferr):  
1538 Einer der drei Knaben (10 a).  
Es kann nicht der bekannte Stadtschreiber Ludwig Feer sein, da dieser 1503 an der Pest starb, sondern offenbar der Sohn des Schultheißen Jacob Feer, geboren 1507, gestorben 1541 an der Pest in Buttisholz, vgl. Feer S. 126.
  20. Christoph Ferr (stoffel ferr):  
1538 Kain (10 a), Moses (11 b)<sup>17</sup>.  
Der Stiftskämmerer (1495—1563) vgl. Feer S. 264, Bruder des Komturs Hans Feer von Hitzkirch.
  21. Fleckenstein (h (?) fleckenstein):<sup>18</sup>  
1538 Dan (10 a), vorgesehen für die Schlange (10 a) und den zweiten Hirten (10 b).  
Heinrich Fleckenstein, der wegen seines Alters für diese Rollen (Schlange) wohl kaum mehr in Frage kam, war Salats persönlicher und politischer Feind (Bä. 45/59—60/46). Er war 1535 und 1540 Schultheiß und war maßgeblich an Salats Schuldenhaft und Entlassung beteiligt. Sein Sohn Niklaus Fleckenstein leitete die Luzerner Söldner im Zug nach Calais (Bä. 64). Salat begleitete ihn als Schreiber. Vgl. Feer S. 130.
  22. Hans Fyland (h fyland):  
1538 Aaron (10 b), Osias (11 a), der zweite Hirt (10 b)  
1545 Dan, der Hirt (87, 3/3).
  23. Gabriel Feierabend (g firabd):  
1538 Urias (12 b)  
1545 Urias und Goliath (87, 313).
  24. Sebastian Frei (b fry):  
1538 Apotheker (12 a)  
1545 Apotheker, Balthasar, Belzebub (87, 314).
  25. Jost Friedli (jos fridlj):  
1538 Samuel (10 b).  
Ein Doctor Fridli wurde 1533 (?) suspensiert, weil er ein Gelübde gebrochen hatte (Bä. 43). Mit Jost Friedli kann er nicht identisch sein, da er nach Salats Eintrag kurz nach der Amtsentsetzung starb.

<sup>17</sup> Diese Doppelrolle erscheint fragwürdig.

<sup>18</sup> Im Rodel steht: H. Fleckenstein (gestrichen) Fyland. Vermutlich gehört das H zu Fyland (Hans Fyland). Heinrich Fleckenstein war wohl für die Rolle der Schlange zu alt. Vermutlich handelt es sich bei den drei Einträgen um Niklaus Fleckenstein.

26. Friedli (jung fridlj):  
1538 Scholidam (11 a/12 b).
27. C. Genig (C gerig):  
1538 Petrus (11 a/12 a).
28. C. Gerber (Gerner?) (C. geruer (gerner?)): <sup>19</sup>  
1538 Andreas (11 a/12 a).
29. Kaspar Geiger (c giger):  
Josue 1538 (10 b) <sup>20</sup>.  
Caspar Gyger (Großweibel) erstach 1533 einen Goldschmiedgesellen,  
wurde ausgewiesen (Bä. 43).
30. Gabriel zur Gilgen (Gabriel):  
1538 Goliath (10 b).  
Salats Kollege in der Kanzlei (Bä. u. a. O.).
31. Gislinger (gislinger): <sup>21</sup>  
1538 Satan (11 b).
32. Glestig (glestig): <sup>22</sup>  
1538 eine Magd (12 b).  
Der bei Salat genannte Glestig ist ganz sicher nicht identisch mit dem  
Vogt und Ratsrichter (Bä. 48) Glestig, der 1545 den «Israhel alt» spiel-  
te. Dagegen könnte er identisch sein mit «Jung Glesting» (oder Niclaus  
Glesting), der 1545 und 1560 den «Jesue ritter» spielte (87, 315).
33. Jost Grimm (jost grimm):  
1538 vorgesehen für Jakob den Ismaheliten (10 a), gestrichen, spielte  
den Juden Jakob (12 b).
34. Caspar Guman (C guomann):  
1538 Brendli (11 b), vorgesehen für Melchior (10 b), gestrichen. Caspar  
Guman kaufte am 10. Januar 1531 Salats Haus in der Mühlengasse  
für 240 Gulden (Bä. 40).
35. G. Has (g has):  
1538 Lukas (12 a).  
Durch seine Heirat mit Apollonia Haas (Has), der Tochter des Lu-  
zerner Stiftpropstes (Bä. 29, siehe auch Fußnote 1), wurde Hans Salat  
zum nächsten Verwandten des in Luzern angesehenen und zahlreichen  
Geschlechts. Die Familie Ha(a)s war ratsfähig<sup>23</sup>. Salat erwähnt die  
Familie häufig in seinem Tagebuch (Bä. 37/30/54/56/36 usw.). Ein  
Rudolf Ha(a)s war 1529 Fähnrich des ersten Auszugs. Im gleichen

<sup>19</sup> Familie Gerber existierte (Gfrd. 87, 315), Gerner nicht nachgewiesen.

<sup>20</sup> Vermutlich übernahm er die Rolle von Jakob Ferr (vgl. Note 16!).

<sup>21</sup> Sonst nicht bezeugt in Luzern, aber Geilinger (87, 314).

<sup>22</sup> Glestig = Glesting, vgl.: Dörig, Döring usw.

<sup>23</sup> Kuno Müller, Das Patriziat von Luzern, Luzern 1959, S 22

Jahr heiratete ein Tschupp eine M. (?) Ha(a)s (Bä. 36—37). Daß sie mit der «alt bäse Hasin» identisch ist, die 1540 stirbt, ist unwahrscheinlich (Bä. 56). Besonders eng befreundet war Salat mit Hans Haas, der der Taufpate zweier seiner Töchter war (Bä. 30), und der später (1538) nach Baechtolds Darstellung mit Salat zusammen in «unsaubere Händel verwickelt war (Bä. 18, Fußnote 1). Am 26. Mai 1538 erschlug Jost Has Ulrich Oswald. Ein anderer Haas scheint Vogt gewesen zu sein (siehe Nr. 38).

36. Hans Has (hans has):  
 1538 Samuel (10 b), Naason (11 a)  
 1545 Jechonias und Lucas (87, 315).
37. Jost Has (jos has):  
 1538 für Aser vorgesehen, getrichen (10 a), Eliud (12 b), Benjamin (13 a).
38. U. (V(ogt?)) Has (v has):<sup>24</sup>  
 1538 Nephtalim (10 a), für Kaspar vorgesehen (10 b), gestrichen.  
 Vogt Has erwähnt (Bä. 47).
39. H. Hatrimann (?) (h hatrima):  
 1538 Mardecheus (13 a).
40. Hauptmann Hans Ulrich Heinserli (houtman heinserlj):  
 Sollte 1538 den Proklamator spielen, wurde durch Hans Jaeger ersetzt (10 a).  
 Heinserli war 1521 Hauptmann der franzosentreuen Luzerner in Mailand, 1527 Salats Vorgesetzter auf dem Feldzug nach Genua, 1530 dabei, als Salat die Verleumdung gegen Zwingli ausstieß (Zwingli habe ein Esel «ghyt» etc.) (Bä. 32, 33, 39).
41. Junker Leodegar von Hersteinstein<sup>25</sup> (j L v hertenstein):  
 1538 Saul (10 b) und Herodes (10 b). Ersetzte beide Male Hans Ulrich Welti, der für diese Rollen schon vorgesehen<sup>26</sup> war.  
 Hertenstein war mit Fleckenstein zusammen Salats Feind (Bä. 59: gimmel Herten(stein)), ja vermutlich sogar sein persönlicher Gläubiger. Salat spielt auf den Kleinrat an im Verlorenen Sohn (Gfrd. 36, 54), Vers 1715: Es möcht ein herten stein erbarmen!
42. Jost (?) Holdermeyer<sup>27</sup> (holder meyer):

<sup>24</sup> Vogt Has auch 87, 315. Vermutlich nicht identisch.

<sup>25</sup> Gfrd. 87, 317.

<sup>26</sup> Bei gewissen Personen wird man den Eindruck nicht los, daß Salat ihnen nur widerstrebend und unter Druck die Rollen zuteilte, dagegen seinen Favoriten reichlich Rollen zuhielt. Man beachte, wie stark die Familie Has vertreten ist, ferner, daß der junge Hertenstein mit relativ bescheidenen Rollen vorlieb nehmen mußte (Hirt) usw.

<sup>27</sup> Familie Holdermeyer siehe Gfrd. 87, 317—318.



1538 Samson (10 b) <sup>28</sup>.

Jost Holdermeyer war 1521 der Taufpate von Salats Tochter Anni (Bä. 30).

42. M. Jakob Honegger (m j.honegger):

1538 Pater eternus (10 a), Cayphas (11 b, 12 b)

1545 Zacharias der Jude, Zacharias der Priester (87, 318).

Ein Mädchen dieses Namens erwähnt (Bä. 58: Circa Matthey rants Hasen buoben fast und s'Heneggerli = sie verlobten sich).

43. Batt(ista ?) Hüglin <sup>29</sup> (hugli):

1538 Marta (11 a),

1560 Marta! (87, 318).

44. Anton Huter (töngj huoter):

1538 Abel (10 a), Glisglas (11 b).

45. Jost ab Yberg (jos ab yberg):

1538 Isachar (10 a)

1560 Hercules (87, 319).

Salat erwähnt eine Frau ab Yberg (Bä. 51).

46. Hans Jaeger (h jeger):

1538 Proclamator (10 a), Israel der Alte (10 a)

1545 Proclamator (87, 319).

47. H. Heinrich von Cham (h h v kam):

1538 Ruben (10 a), Barrabas (12 b)

1545 Ruben/Barrabas/Lucillus (87, 311).

48. H. J. von Cham (h j v kam):

1538 Jüngling (11 b).

49. J. Kohler (?) <sup>30</sup> (j kolj):

1538 Magd des Kayphas (13 a).

50. Heinrich Krämer (h/heini kremer):

Amelech 1538 (11 a/13 a).

51. J. Krämer (j krmer):

1538 Jetro (10 b), Judas (11 a/12 a).

52. Jost (?) Krepfinger (j krepfinger/kräpsinger):

<sup>28</sup> An dieser Stelle sei eine allgemeine Bemerkung zu der Verteilung der Rollen beigefügt: manche Rollen (wie Abraham, Isaac der alt, David, Adam, alle Frauenrollen (!) verlangten sicher von den Spielern ein bestimmtes Aussehen, bestimmtes Alter usw. So war Jost Holdermeyer vermutlich ein außerordentlich großer und starker Mann, Batt Hüglin, Moritz von Mettenwil u. a. eher kleine, weiblich aussehende Typen.

<sup>29</sup> Erstaunlich ist hier Salats Fertigkeit, den passenden Typen die richtigen Rollen zuzuteilen. Noch 22 Jahre später spielt Hüglin die gleiche Rolle!

<sup>30</sup> Geschlecht sonst in Luzern nicht bezeugt.

- 1538 Zabulon (10 a), Loynus (10 b/13 a)  
 1570 Jud Abner, Centurio (87, 320).
53. Melchior Krepfinger (m krepfinger):  
 1538 Joseph von Arimathia (10 b/13 a), Israel der Alte (10 a)  
 1545 Joseph der Pfleger und Joseph von Ar. (87, 320).  
 Melchior Krepfingers Frau erwähnt (Bä. 52). Vermutlich war Salat  
 gut bekannt mit Krepfinger.
54. Hans (?) Küfer (küffer):  
 1538 Judas Thadeus (11 a).  
 Ein Jost Küfer ist Salats guter Bekannter (Bä. 52). Ein Hans Küfer  
 von Triengen war einer von Salats Gläubigern (Bä. 19/60).
55. Ludwig zur Laternen (ludi latern):  
 1538 Aser (10 a), Scholidam (11 a)<sup>31</sup>  
 1545 Fendrich (87, 321).
56. Ulrich Lienhart (uo lienhart) (uoli):  
 Sollte 1538 den Isaac spielen, gestrichen (10 a), spielte Amos (11 b).
57. Anton Link (töni ling(g)): <sup>32</sup>  
 1538 Aser (10 a), Israel (11 b), für David vorgesehen, gestrichen (10 b).  
 1545 Azer, Cyrus (87, 321).
58. Luzi (Luzi):  
 Häderli 1538 (11 b).
59. H. v. Malters (h v malters):  
 1538 Johannes (11 a/12 a).
60. Peter von Matt (p v mat):  
 Methusalem 1538 (11 b), Hausvater (12 a)  
 1545 Hausvater (87, 322).
61. von Matts Sohn (v mat so):  
 1538 die dritte «Kindsmuoter».
62. Junker Jakob Marti (j j martj):  
 1538 Jesse (11 b), Abraham (10 a)  
 1545 Abraham und Jesse (87, 322).  
 Hauptmann im ersten und Zweiten Kappelerkrieg (Bä. 36/40)<sup>33</sup>  
 Der alte Vogt Marti 1513 von Bauern gefangen und nach Sursee ge-  
 bracht (Bä. 27). Ein Peter Marti ermordete Jost Ruß (Bä. 56). Hans

<sup>31</sup> Diese Rolle, wie andere, wäre doppelt besetzt gewesen. Es gäbe dafür zwei Erklärungen: Salat vergaß einen zu streichen, oder man hielt einen als Ersatzmann bereit.

<sup>32</sup> Sowohl der Name (Anton = Töni) wie die vorgesehene Rolle (David) läßt hier wohl von der Rolle auf die Person schließen!

<sup>33</sup> Jakob Marti war Anhänger der Papst-Kaiserpartei und zog 1521 mit Kardinal Schinner dem Kaiser zu. Als Marti und seine Soldaten zurückkehrten wurden sie «für schelmen gehalten» und erst 1526 rehabilitiert (Bä. 32).

- Marti, der Luzerner Schreiber, Salats «Gevatter» starb 1530 (Bä. 34).
63. Offrion Marti (ofrion martj):  
1538 Samaritana (11 b).
  64. Messerschmied (messerschmid):  
bet ris (? vgl. auch 87, 317: Betris) 1538 (11 a).
  65. Moritz von Mettenwil (mätewyler):  
1538 Eva (10 a)  
1545 Eva und Jungfrau Maria (87, 322)<sup>34</sup>.
  66. Melcker (Melchior ?) von Moos (m v mos):  
1538 Gad (10 a) und Josaphat (12 b)  
1545 Jeremias (87, 324)  
1560 Isaac der Jude, Petrus (87, 324).
  67. Wilhelm von Moos (wilhem v mos):  
1538 kriegsman/Achas (10 b/13 a), Cananea (11 b).
  68. L. Nadler (L nadler):  
1538 Zorobabel (11 a/12 b) Ebron (11 a).
  69. O. (?) Pfau (o(?)pfaw):  
1538 Isaac (10 a/13 a) und Sadech (12 b).
  70. Battista (?) Pfyffer (bat pfyfer):  
Benjamin 1538 (10 a). Gestrichen.
  71. Leodegar Pfyffer (Ludigarj pfyfer):  
1538 Isaac gestrichen (10 a)  
Pfyffer war 1530 Taufpate von Salats Tochter Dorothea (Bä. 31).
  72. B. Pfister (b pfister):  
1538 Osias (12 b).  
Ein Wolf Pfister wurde 1540 erstochen (Bä. 60).
  73. H. Jakob Prediger (h jacob pdyer):  
1538 Zacharias (13 a).
  74. Vogt Jost Richart (vogt richart):  
Sollte 1538 Abraham spielen, gestrichen (10 a)  
1545 Ananyas, Rachel, Noema (87, 327). Vermutlich nicht identisch mit Salats Richard: man vergleiche die Rollenzuweisung.  
1560 Levi Jud (87, 327).
  75. Offrion Ringer (ofrion ringger):  
1538 zweiter Hornbläser (10 a), war für Elias vorgesehen (10 b).  
1538 Abiud (12 b).  
Ein Caspar Ringger wurde enthauptet wegen Diebstahl und Missetat (Bä. 59). Der (Klein-?)Rat Ringger war dabei, als Salat wegen seiner Schulden verhaftet wurde (Bä. 59).

<sup>34</sup> Nach Salats Regieanweisung hatten Adam und Eva nackt aufzutreten! (5 b) über Moritz von Mettenwil vgl. Feer S. 88.

76. Jost Ritter (jost ritter):  
 1538 Jakob der Jude (10 b) und Jakob der Ismaëlit (10 a).  
 1545 Herodes und Saul (87, 327).  
 Ein Heinrich Ritter war mit Salat bekannt (Bä. 43) und verkaufte ihm  
 1534 ein Haus (Bä. 47). Von der Kaufsumme blieb Salat ihm 200 Gul-  
 den schuldig, die er jährlich mit 10 Gulden verzinsen mußte.
77. Lux Sattler (Lux satler):  
 1538 Bürstli (11 b) und Joël (10 b).  
 Ein Sattler war der Taufpate von Anni Salat 1521 (Bä. 30).  
 Ein Arzt namens Sattler versuchte 1534 vergeblich Hans Ferr, den  
 Komthur von Hitzkirch zu heilen (Bä. 47). Nach Salat «kond er gar  
 gar nüt mit der gschrift».
78. Schalk (schalck):  
 1538 Thomas (11 a/12 a).
79. M(eister?) S(chwartz?) Scherer (m s scherer): <sup>35</sup>  
 1538 Apotheker (11 b)  
 1560 Petrus (87, 329).
79. Schiterbergs Knecht (schyterbergs knecht):  
 1538 zweite «Kindsmuoter» (10 b).
80. Lienhard Schiterberg (lien schyterberg):  
 1538 Lamech (10 b)  
 1545 Lamech (87, 329).
81. Schlyffer (Hans) (schlyffer):  
 1538 Abner (10 b), blinder Krüppel (11 a).  
 1545 Abner, Adam, Eliud (87, 329).
82. C. Schneider (C schnyder):  
 1538 Simon (10 a), Aser (10 a), Cleophas (12 a).
83. H. Schneider (h schnyder):  
 1538 Fäderwüschli (11 b).
84. Schönbrunner (schönbrunner):  
 1538 Ruben (gestrichen 10 b) und Centurio (12 b).
85. (Martin?) Schreiber (schriber):  
 1538 Melchior (10 b). Vermutlich identisch mit Martin Schriber, dem  
 Taufpaten von Salats Tochter Dorothee (Bä. 31). Vgl. aber auch Gfrd.  
 87, 330.
85. Niklaus Schuhmacher (n schuomacher):  
 1538 Simon (12 a)  
 1560 Noema (87, 330)

<sup>35</sup> Vielleicht hier Berufsbezeichnung (Scherer = Chirurg), wie auch bei Messer-  
 schmied, Tischmacher usw. eine solche nicht ausgeschlossen scheint. Ein Peter  
 Scherer erwähnt (Bä. 41).

- 1583 Abraham (87, 330).  
Vgl.: Luzi Schuhmachers Beute im ersten Kappelerkrieg (Bä. 37).
86. Andreas Schürmann (andres schürman):  
1538 erste «Kindsmuoter» (10 b)  
Ein H. Schürmann erwähnt (Bä. 35).
87. Peter zun Schützen (p schüzen) (p zun schüze):  
1538 Salomon (10 b) und Nathan (mathan!) (12 b).
88. H. C. Schaufelbühl (h c schufelbühl):  
1538 Maria (10 b).
89. Vogt Siedler (sydler):  
1538 Pilatus (11 b).  
1545 Pilatus (87, 331).
90. Offrion Sigmund (of sigmund):  
1538 Ruben (10 b), Marcellus (11 a).
91. C. Sigmund (C sigmund):  
1538 Gad (10 a), Salathiel (11 a), Philippus (11 a/12 a).
92. Jost Sigrist (jos sigrist):  
1538 David (10 b).
93. Kaspar Tammann (Caspar tamman):  
1538 Jakob (10 a), Simon (11 b), Zacharias (10 b).  
Ein Peter Tammann ist 1521 Schultheiß (Gfrd. 35, 125).
94. Tammann junior (jung tamman) (Gebhart?):  
1538 Joseph (10 a)  
1545 Raphael (87, 332)  
1560 Herodes (87, 332).
95. Oswald Teck (o teck):  
1538 für Aaron vorgesehen (10 b), für Zacharias den Priester vorgesehen (10 b), Salathiel (12 b).  
Oswald Teck, der Schwiegersohn des Vogts am Ort (Salats guten Freundes) erschlug seine Frau Margrit am Ort (Bä. 41).
96. Hans Tillmann (tillman):  
1538 der zwölfjährige Jesus (10 b)  
1545 Hieronymus (87, 332)  
1560 Saul (87, 332).
97. Tischmacher (tischmacher):  
1538 Zacheus (11 b), Amon (12 b), Simon Cireneus (13 a).
98. Ulrich Tolliker (uorich tollicker):  
1538 Adam (10 a)?<sup>36</sup>, Moses (10 b), Joël (10 b).

<sup>36</sup> Nach Salats späterer Eintragung im Tagebuch spielte Tolliker nicht nur den Moses sondern auch Christus (Salvator). Im Osterspielrodel spielt jedoch Till-

Richter (Bä. 54). Sein Spiel als besonders eindrucksvoll erwähnt. (Bä. 54).

99. H. Tuchscherer (h tuochscherer):  
1538 Priester Levi (10 b), Vater des Marcellus (11 a).
100. M. Ulrich (m uorich = Vorname? = Meister Ulrich?):<sup>37</sup>  
1538 Bartholomäus (11 a/12 a).
101. Jakob Umgelter (um gälter):  
1538 Balthasar (10 b), Luzifer (11 b)  
1545 Luzifer (87, 333)  
1560 Luzifer Satan (87, 333)  
Guter Bekannter Salats. «Gevatter» für Salats Kind Marta (Bä. 30) und noch nach Salats Ausweisung aus Luzern der Taufpate von Salats Enkelkind (Bä. 61).
102. H. Weber (h wäber):  
1538 Jakobus minor (11 a/12 a).
103. H. (U.) Welti (h uo wältj) (Hans (Ulrich) Welti):  
1538 Saul (10 b), Manasses (13 a), Judas (10 a), Herodes (10 b)  
1545 Judas (xij) und Manasses (87, 334)  
1560 Judas (87, 334)  
Taufpate der Elsbeth Salat (Bä. 31).
104. N. von Wil (n v wil):<sup>38</sup>  
1538 Isaac (10 a), Elias (10 b).  
Ein bekanntes Luzerner Geschlecht. Ein Mang von Wil wird von Salat erwähnt (Bä. 51). Salat kannte die berühmten Translationen des Niklas von Wyl (Bä. 25) und benützte sie als Quelle für seine Reformationschronik.
105. Lorenz Zuckler (Baumeister und Landvogt<sup>39</sup>) (Lorenz zuckler):  
1538 der erste Hirte Levi (10 a/10 b), Malchus (11 b)  
1545 Levi, der Hirte, Herkules (87, 335).  
Guter Bekannter Salats. Wird häufig im Tagebuch erwähnt (Bä. 44, 30, 54). Vermutlich eine populäre Gestalt: Salat nennt ihn im Rodel auch «Lorenz», im Tagebuch auch «gfatter Zucki». 1557 wurde Zuckler Kleinrat.

mann die Rolle des zwölfjährigen Jesus, beim Salvator (älteren Christus) ist «j. w.» vermerkt. Wurde die Rolle nachträglich umbesetzt?

<sup>37</sup> Der Name Ulrich aber als Familienname in Luzern bezeugt (87, 333).

<sup>38</sup> Zum Namen: Gfrd. 87, 334—335.

<sup>39</sup> Paul Cuoni, Hans Salat S. 12.